



**ATD Vierte Welt**  
**ATD Quart Monde**

Medienmitteilung zur honorarfreien Publikation

Treyvaux, 29. April 2006

### **Generalversammlung ATD Vierte Welt Schweiz**

Am 29. April 2006 trafen sich die Mitglieder von ATD Vierte Welt Schweiz im schweizerischen Zentrum im freiburgischen Treyvaux zur ordentlichen Generalversammlung.

Im Rahmen der statutarischen Geschäfte wurde für 2006 ein Budget von beträchtlichen 1.5 Millionen Franken angenommen.

ATD Schweiz mit seinen rund 2'500 Mitgliedern vielen Gönnern beginnt Ende Mai mit dem Umbau des nationalen Zentrums, der bis 2008 abgeschlossen wird. Die Aktivitäten von ATD Vierte Welt werden normal weitergeführt.

Ein Schwerpunktthema war die aktuelle Situation in der Schweiz, die Präsident Hans-Peter Furrer in seinem Jahresbericht beleuchtete. Mit einer Million sind rund ein Siebtel der Einwohner in unserem Land von Armut betroffen. Zu schaffen macht ihnen nicht nur ihre eigene Situation, sondern auch das immer grössere Misstrauen, das ihnen in unserer Gesellschaft entgegenschlägt. Mit den Kürzungen der Sozialleistungen wurde die Lage der Betroffenen noch schwieriger und die Gefahr der Ausgrenzung grösser. Armutsbetroffene haben es in unserem Land nach wie vor schwer, gehört zu werden.

Die Bewegung ATD Vierte Welt hat in ihren Perspektiven 2006/2007 das Ziel, die Achtung der Armutsbetroffenen zu fördern. Das geschieht einerseits durch die Zusammenarbeit mit Betroffenen, sei es bei der Arbeits- oder Wohnungssuche oder bei Gesprächen mit Behörden und Schulen. Ein besonders Anliegen ist ATD Vierte Welt die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Andererseits setzt sich die Bewegung dafür ein, den Betroffenen eine Stimme zu geben. Ein Mittel dazu ist, die im März im Nationalrat angenommene Motion für eine nationale Armutskonferenz mit dem Ziel eines nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung der Armut.

Nach den ordentlichen Geschäften wurde am Nachmittag im Plenum darüber diskutiert, wie Ausgrenzung verhindert werden kann. Die Voten zeigten deutlich: Jedermann sollte sich dafür engagieren, dass Armutsbetroffene den ihnen zustehenden Platz in der Gesellschaft erhalten.